

Schach-Mitteilungen

DES BEZIRKS DÜSSELDORF
IM SCHACHBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN E.V.

Redaktion: Heinrich Lohmann, Düsseldorf, Blücherstr. 72, Ruf 493677

11. Jahrgang

November 1967

Nummer 121

Schachklub Düsseldorf 1967

Auf der letzten Vorstandssitzung wurde der Schachklub „Düsseltreue 1967“ als 27. Verein in den Bezirk aufgenommen. Etwa 20 Mitglieder gehören dem Klub an, dessen Vorsitzender Manfred Peters ist. Die Aufnahme muß jedoch noch auf der nächsten Jahresversammlung von den Vereinsvertretern bestätigt werden.

Änderungen im Anschriftenverzeichnis

Lintorf (Schachverein Lintorf 1947)

Vereinslokal: Hotel Grunewald, Lintorf, Breitscheider Weg 25

Spieltag: Freitag

Vorsitzender: Ewald Knippertz, Lintorf, Thunesweg

Spielleiter: Heinz Fohrn, Lintorf, Melchiorstraße 57, Tel. Ratingen 5203

Düsseltreue (Schachklub Düsseldorf 1967)

Vereinslokal: Gaststätte „Zur alten Post“, Münsterstraße 69

Spieltag: Freitag

Vorsitzender: Manfred Peters, Düsseldorf, Graf-Recke-Straße 225, Tel. 66 52 11

Spielleiter: wie oben!

Caissa (Schachfreunde Caissa 1955)

Vereinslokal: „Haus Peters“, Niederkasseler Straße 169

Spieltag: Donnerstag

Vorsitzender: Erwin Fritze, Düsseldorf-Heerd, Eupener Straße 60, Tel. 50 26 76

Spielleiter: Erich Pauls, 4151 Osterrath, Wienstraße 8, Tel. 6292

Bezirkseinzelseisterschaft

Das Endturnier um die Einzelseisterschaft des Bezirks (Düsseldorfer Stadtmeisterschaft) beginnt im Januar 1968. Teilnahmeberechtigt sind die Spieler:

Heil (Rochade)

Dr. Christoph (Rochade)

Musmann (Rochade)

Engert (Rochade)

Scheffer (Eller)

Müller (Eller)

Schiffer (DSG 25)

Drechsler (DSG 25)

Friehoff (DSG 25)

Gstettenbauer (Post)

Scheidt (Benrath)

Dazu kommen die Aufsteiger aus dem Hauptturnier, das zur Zeit beim Schachklub Fideler Bauer ausgetragen wird.

Postsportler gewinnen wieder in Aachen

Beim 10. Internationalen Schnellturnier des Aachener Postsportvereins am 22. Oktober konnten die Düsseldorf Postsportler bei 16 teilnehmenden Mannschaften den ersten Platz belegen und den „Bronzenen Springer“ gewinnen. Die Düsseldorf Postsportler, die Gstettenbauer, Puschkeit, Greifezu, Schlink, Schiedeck und Zabel einsetzen, verteidigten somit den im Vorjahr erstmals erkämpften Wanderpreis der Deutschen Postgewerkschaft mit vollem Erfolg. – Den „Silbernen Springer“ holte sich in der Hauptklasse der Schachverein Hückelhoven.

Mitteilungen des Bezirksspielleiters

Dähne-Pokal. Das Pokalturnier beginnt am 16. November 1967 im Spiellokal der Düsseldorfer Schachgesellschaft in der Gaststätte „Paulushaus“, Bilker Allee 163. Die erste Runde beginnt um 20 Uhr. Auslosung erfolgt $\frac{1}{4}$ Stunde vor Turnierbeginn.

Vierer-Mannschaftspokal. Hier meldeten acht Mannschaften. In der ersten Runde treffen aufeinander:

Postsport I gegen Holthausen
DSG 25 gegen Postsport II
Rochade gegen Eller II
Eller I gegen Benrath

Die Spieltermine machen die Vereine unter sich aus. Bis spätestens 1. Dezember 1967 sind dem Spielleiter des Bezirks die Ergebnisse zu melden.

3. Bezirksklasse. Für die letzte Runde wird der 26. Mai 1968 als Spieltag festgesetzt.

Mannschaftskämpfe. Die Vereine, bzw. die verantwortlichen Mannschaftsführer wollen bitte in Zukunft darauf achten, daß bei Hängepartien die vorschriftsmäßigen Umschläge verwendet und diese auch genau und vollständig ausgefüllt werden. Ebenso ist auf die richtige Schrift zu achten. Bitte nur Druckbuchstaben. Einige mir hereingegebene Hängepartien wiesen in der Ausfüllung des Umschlages ganz erhebliche Mängel auf.

Es müßte in Zukunft möglich sein, daß sich die Mannschaftsführer über abgebrochene Partien einigen und mir nicht Partien eingeschickt werden, die der kleinste Anfänger abschätzen kann (u. a. Matt in wenigen Zügen, erdrückendes Material-Übergewicht bei Gewinnstellung usw.). Falls die Mannschaftsführer keine Einigung erzielen, so können sie selbst die Fortsetzung der Partien beschließen. Und nur, wenn auch hier keine Einigung erzielt wird, bitte ich um Einsendung der Hängepartien.

Bei dieser Gelegenheit weise ich darauf hin, daß mir die Ergebnisse der Kämpfe sehr spät gemeldet werden. Ich bitte deshalb die „Wettkampfbereiche“ noch am Spieltag, spätestens jedoch am darauffolgenden Dienstag, abzusenden.

Friedhelm Jung
Kronprinzenstraße 96 (bei Scholz)

Leser fragen:

Welche Regeln sind bei der Lösung einer Schachaufgabe zu beachten? Darf im ersten Zuge ein Stein geschlagen oder Schach geboten werden?

Wir antworten: In einer Schachaufgabe gelten die gleichen Regeln und Gesetze wie in der Partie. Es ist demnach alles gestattet, was diesen Regeln entspricht, also auch das Schlagen oder Schachbieten im ersten Zuge; ebenso der en-passant-Schlag und die Rochade. Eins ist jedoch genau zu beachten: Die Problemforderung, z. B. „Matt in 3 Zügen“ bedeutet, daß Weiß den ersten Zug hat und den Schwarzen mit dem 3. Zuge mattsetzen soll. Gelingt es Schwarz, dieses Matt auch nur um einen Zug hinauszuzögern, so ist die Aufgabe nicht gelöst.

Gedankensplitter

Wenn wir uns mit der Geringschätzung des Gegners ans Brettsetzen, so zeigt oft der Ausgang der Partie, daß wir uns selbst überschätzt haben.

Hundert Vorzüge besitzt das Schachspiel. Hundert gute Eigenschaften, die uns das Spiel anziehend erscheinen lassen. Hundert Lichtseiten, denen die eine Schattenseite gegenübersteht: das Schachspiel ist zeitraubend!

Der „Umgang mit Damen“ im Schach wie im Leben ist ein schwieriges Problem, mancher lernt's nie – mancher noch später!

So gewissenhaft sind wir Schachspieler: wir schlagen nicht nur die Zeit tot, wir messen sie auch noch mit einem sinnreichen Mechanismus: der Schachuhr!

Es spielen nicht alle Intelligenten Schach, und nicht jeder Schachspieler ist intelligent. Trotzdem ist Schach das intelligenteste Spiel.

Die Punktspiele im Oktober

Essen-Borbeck – DSG 25 II	5½ : 2½
Essen 1904 – Barmen 1865	4 : 4
Solingen – Viersen	5½ : 2½
Krefeld – Lüdenscheid	5½ : 2½
Rochade – Hochheide	5 : 3
DSG 25 I – Essen 1924	5½ : 2½
Ibbenbüren – Minden	3½ : 3½ H
Detmold – Herne	5½ : 2½
Münster – Dortmund	5½ : 2½
Hückelhoven – Rochade II	7 : 1
Derendorf – Eller	2½ : 5½
Solingen II – Polizei Duisburg	5½ : 2½
Wuppertal 29 – Rheinhausen	6 : 2
Post Düsseldorf – Meiderich	6½ : 1½
Elberfeld – Kevelaer	5½ : 2½
Solingen III – Hamborn 1907	5 : 3 Ab.
Hückelhoven II – Hochheide II	3½ : 4½ Ab.
Benrath – Vonkeln	5½ : 2½
Derendorf II – DSG 25 III	1½ : 6½
Sfr. Gerresheim – Ratingen	2½ : 5½
Hilden – Eller II	3½ : 3½ H
Ratingen II – Hilden III	3 : 3 H
Postsport II – Holthausen II	5 : 3
TuS Gerresheim I – Oberbilk I	4 : 3 H
Wersten I – Schewe Torm II	3 : 5
Damenschach – Postsport III	1½ : 6½
Rochade IV – SV 1854 II	5 : 3
Tannenhof I – Weißenberg II	2½ : 5½
Benrath III – Ratingen III	7 : 1
Eller III – Holthausen I	2½ : 5½
Unterrath I – Hilden II	3 : 5
Wevelinghoven I – Caissa I	5 : 3
Weißenberg I – Rath I	5½ : 2½
Benrath II – Berührt-Geführt I	7 : 1
Rochade III – SV 1854 I	4½ : 3½

Schachutensilien liefert schnell und preiswert

OSKAR BEEKMANN, Krefeld-Bockum, Keutmannstraße 271

Fernsprecher Krefeld 5 37 38

Fordern Sie bitte neue Preisliste Nr. 10 kostenlos und unverbindlich an.

Schachklub „Schewe Torm 1930“

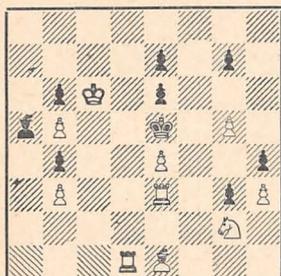
Auf der Jahresversammlung wurde der 1. Vorsitzende Paul Pauls einstimmig wiedergewählt. Dem Vorstand gehören jetzt ferner an: Frau Standke, Heinemann, Kempges, Schiernbeck und Eich.

Schachgemeinschaft Holthausen

Die Vereins-Blitzmeisterschaft endete bei 14 Teilnehmern im toten Rennen zwischen Meurer und Hemmers, die je 10½ Punkte erzielten. Den dritten Platz belegte Ulrich vor dem außer Konkurrenz spielenden Wallukat (Rochade). Der Titel „Blitzmeister“ fiel an Hemmers, da sein Gegner Meurer auf einen Stichkampf verzichtete.

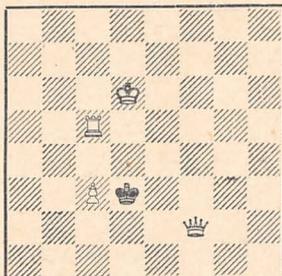
Problemschach

W. Eiche, 1948



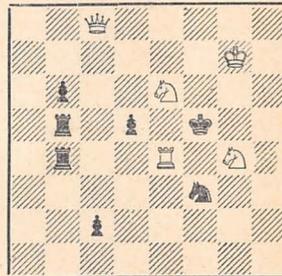
Matt in drei Zügen!

F. Healey, 1958



Matt in drei Zügen!

G. Jensch, 1951



Matt in drei Zügen!

Drei Schachaufgaben, die gleichermaßen schön, interessant und schwierig sind. Sie haben gute Schlüsselzüge, ebenso überraschende zweite Züge.

Wußten Sie, daß im

WALTER RAU VERLAG DÜSSELDORF

schon 15 (!) Werke über Schach erschienen sind?

Hier die Titel:

- | | |
|--|----------|
| 1. Das unsterbliche Spiel, Band I, von Dr. Lauterbach | 9,80 DM |
| 2. Das unsterbliche Spiel, Band II, von Dr. Lauterbach | 12,80 DM |
| 3. Das logische Schachproblem (Dr. Speckmann) | 14,80 DM |
| 4. Schach und Zahl (Bonsdorf/Fabel) | 14,80 DM |
| 5. Schachmeister denken (Dr. Schmidt) | 6,80 DM |
| 6. Kurioses Schach (Dr. Fabel) | 4,80 DM |
| 7. Schachkompositionen (Umnov) | 6,80 DM |
| 8. Gesunder Menschenverstand im Schach (Dr. Lasker) | 5,60 DM |
| 9. Minimalprobleme (Guttman) | 6,40 DM |
| 10. 40 eigene Partien (Unzicker) | 6,20 DM |
| 11. Kleinkunst im Schachproblem (Dr. Fabel) | 6,40 DM |
| 12. Mannheim 1914 (Dr. Lauterbach) | 12,80 DM |
| 13. Die neuen Ideen im Schachspiel (Reti) | 7,80 DM |
| 14. Berlin 1897 (Goldmann) | 17,40 DM |
| 15. Letzte Schachlektionen (Capablanca) | 8,20 DM |

Mit „Letzte Schachlektionen“ bringt der Düsseldorfer Verlag zum dritten Male das Werk eines großen Meisters der Vergangenheit. Dieses Buch, eine Übersetzung der englischen Ausgabe „Last Lectures“, enthält Vorträge, die der Weltmeister kurz vor seinem Tod (1942) im südamerikanischen Rundfunk gehalten hat.

Nähere Information, auch über die anderen Werke, finden Sie im 18seitigen Sonderprospekt des Rau-Verlages. Unverbindliche und kostenlose Zusendung des Prospektes durch H. Lohmann, Blücherstraße 72, Tel. 49 36 77 oder bis 17 Uhr: 8 38 13 25.